

„Neue Corona Studie bestätigt „social distancing“ Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung - die „GroßGlockner-Kurve“

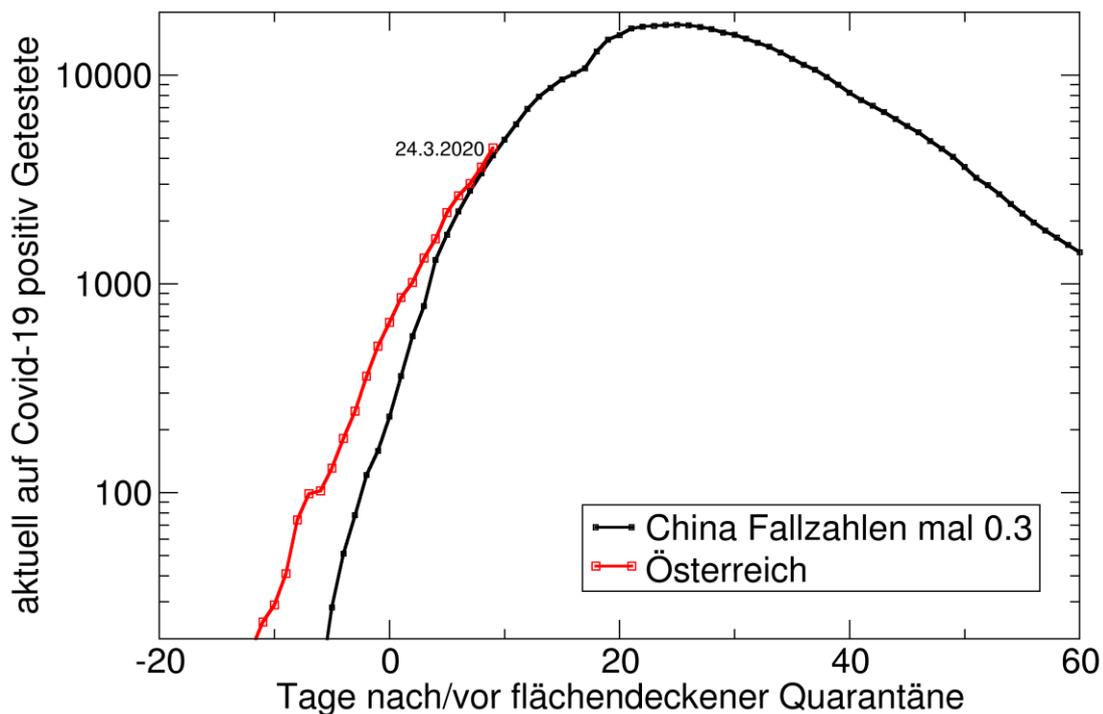
25 März 2020 (WPI Wien):

Eine neue unabhängige Studie des Wolfgang Pauli Institutes bestätigt die Wichtigkeit und Wirksamkeit der Maßnahmen und erlaubt Optimismus, dass die Situation in ca 45-60 Tagen deutlich besser sein wird. Direktor Univ. Prof. Norbert J. Mauser präsentiert Modellrechnungen einer aktuellen Studie am WPI, dabei zeigt die „GroßGlocknerKurve“, dass jetzt kurzfristig eine Zunahme der täglichen Anzahl der neuen Fälle ok ist.

.) Die aus den Medien bekannte „300 Tage Kurve“ berücksichtigt die jetzigen Maßnahmen in Österreich nicht voll, es kann deutlich besser sein, wenn die derzeitigen Maßnahmen strikt eingehalten werden.

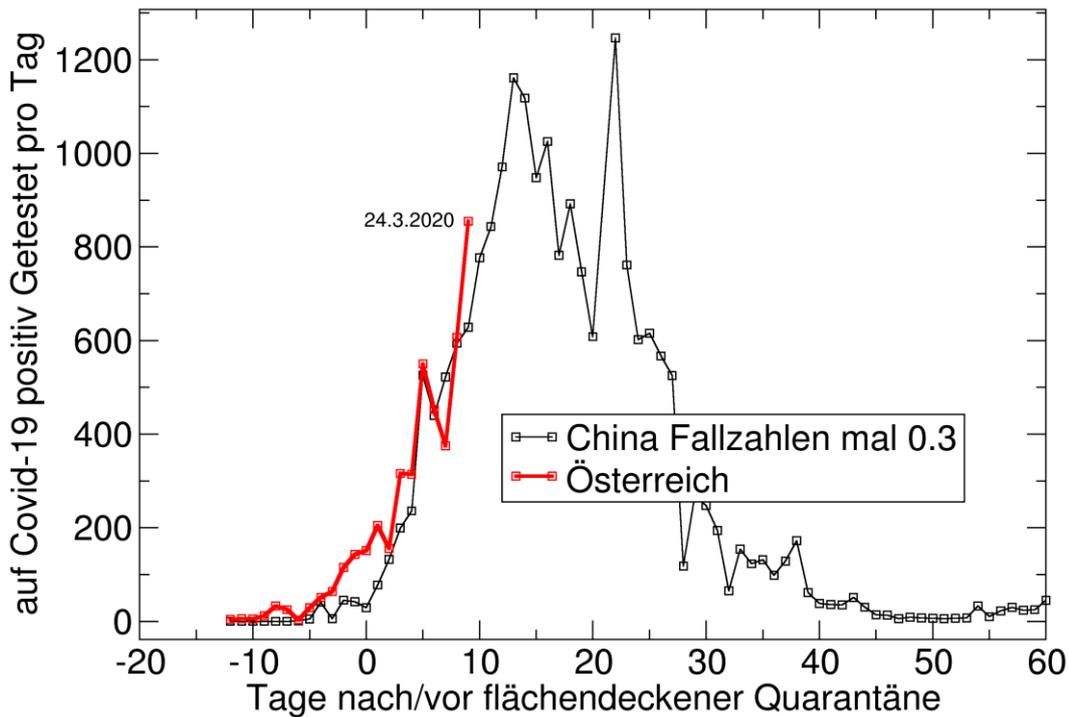
.) Die aktuellen Daten der Anzahl der Infizierten in Österreich stimmen mit den Daten aus China überein. (Die Fälle in China wurden durch 3 dividiert).

Die Datenkurve aus China zeigt, dass es deutlich kürzer sein wird, nur ca 100 Tage und das Maximum wird nach ca. 25 Tagen erreicht.



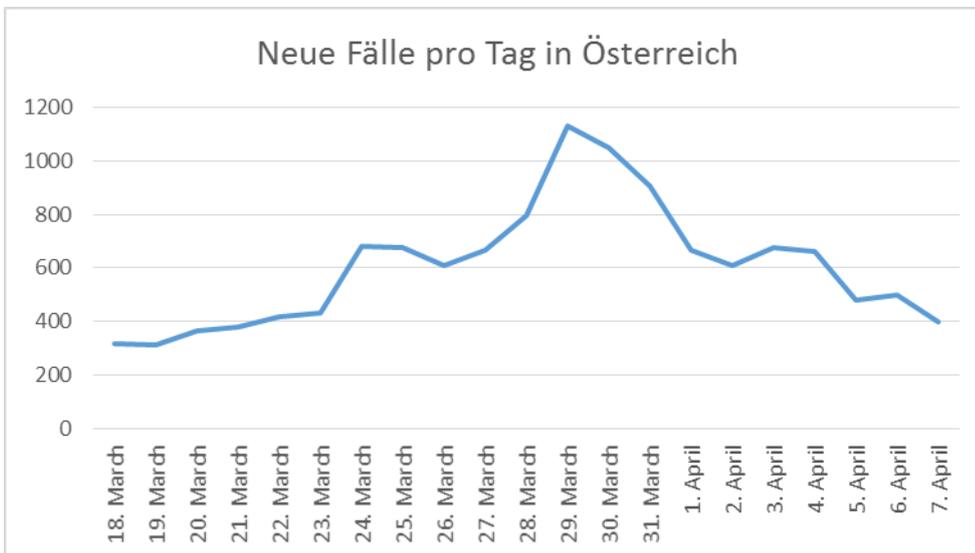
Dieter Suess, Universität Wien

Tag Null ist der Tag, wo flächendeckende Quarantänen eingeführt wurden, in China 23.1.2020 (Wuhan Quarantäne) und in Österreich 15.3.2020.



Dieter Suess, Universität Wien

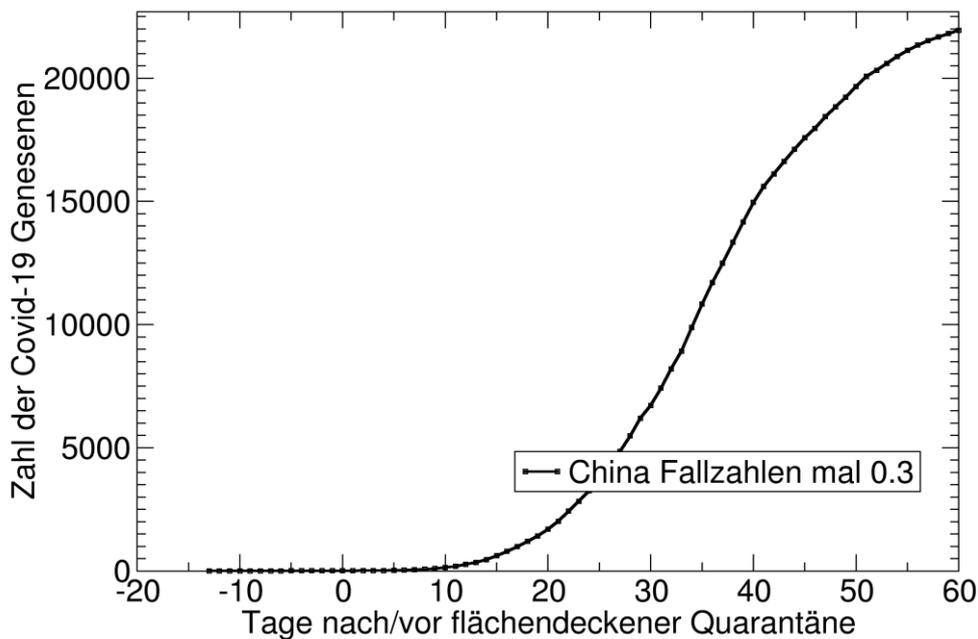
Die „**Großglockner-Kurve**“ sagt die Anzahl der neuen Fälle pro Tag voraus, die Berechnungen vom 23. März stimmen schon mit den Daten vom 24. März gut überein, was dieses Modell bestätigt.



.) Die Anzahl der neuen Fälle pro Tag wird jetzt nicht sofort abnehmen, sondern kann zunehmen auf bis auf über 1000 pro Tag. Der Höhepunkt sollte bald erreicht werden, eine Steigerung bedeutet nicht, dass die Maßnahmen nicht greifen ! **Mit etwas Phantasie sieht man in der Kurve den Grossglockner.**

.) Die jetzigen Maßnahmen sind richtig und müssen gemäß dieser Studie noch ca. 6 Wochen strikt eingehalten werden !

.) Die Anzahl der geheilten Fälle wird stark ansteigen:



Dieter Suess, Universität Wien

Die Ergebnisse stammen aus einer Reskalierung der Daten aus China, samt Extrapolation der kommenden COVID-19 Fälle. Das stimmt gut mit einer (teils umstrittenen) Studie des Imperial College London überein <https://doi.org/10.25561/77482>. Eine maximale Anzahl von Infizierten ca. 3 Wochen nach Beginn der strikten Quarantäne Maßnahmen in Österreich lässt sich vorhersagen.

In diesem Szenario wird die maximale Anzahl von ca. 17 000 aktiven COVID-19 Fällen ca. am 9 April erreicht. Unter der Annahme, dass ca. 5 % der Fälle intensive medizinische Versorgung brauchen, sind ca. 850 voll ausgestattete Intensiv- Betten erforderlich.

Die Kurve geht dann in ca 30 Tagen, also viel schneller als nach der „300 Tage Kurve“ wieder herunter.

!) Die derzeitigen Maßnahmen sollten ergänzt werden um eine Maskenpflicht (und Handschuhe), insbesondere in Geschäften, wo weiterhin viel zu enge Menschengruppen sind.

Bereits ein Tuch vor dem Mund vermindert das Ausstreuen von Viren stark.

Viele Infizierte haben ja keine Symptome und wissen gar nicht, dass Sie andere anstecken !

Isolierte (Büro)arbeiterinnen, Spaziergängerinnen, Fahrradfahrerinnen etc sind hingegen harmlos, es muß nicht schikanös abgemahnt und abgestraft werden, solange „social distancing“ korrekt gemacht wird.

Für die Zeit nach der Quarantäne müssen weitere geeignete Maßnahmen gesetzt bleiben, sonst kommt es zu einer neuen Welle.

!) Es gibt keinen Grund, nicht so viele Tests wie möglich zu machen, alle Modelle stimmen überein, dass am besten die gesamte Bevölkerung gleichzeitig getestet wird, was z.B. in der Stadt Vo in Venetien sehr erfolgreich war.

Univ.-Prof. Dipl.Ing. Dr. techn, Norbert J Mauser (Professor für Angewandte Mathematik an der Universität Wien, START Preisträger 1999, WPI Direktor / www.wpi.ac.at/director)